

Naturschutz in der Kulturlandschaft

A landscape photograph showing a vineyard on a hillside. Several cherry blossom trees are in full bloom, displaying vibrant pink flowers. The vineyard is supported by wooden posts and black wires. The background features a grassy hillside under a clear blue sky with a few wispy clouds.

Monika Kriechbaum
Institut für Integrative Naturschutzforschung
Universität für Bodenkultur Wien

Naturschutz in der Kulturlandschaft

- Biodiversität: Beispiel aus der Praxis
- Sicht der Wissenschaft: Landwirtschaft \longleftrightarrow Biodiversität
- Optionen für das ÖPUL









Dokumentation der Biodiversitätsverluste

- Globaler Bericht über den Zustand der Biodiversität (IPBES 2019)
- State of nature in the EU (EEA 2020)
- Österr. Artikel 17-Bericht der FFH-Richtlinie (Ellmauer et al. 2020)

Ursachen für Biodiversitätsverluste

- Globaler Bericht über den Zustand der Biodiversität (IPBES 2019)
- State of nature in the EU (EEA 2020)
- Österr. Artikel 17-Bericht der FFH-Richtlinie (Ellmayer et al. 2020)



Veränderte Landnutzung

- Aufgabe der extensiven Nutzung
- Intensivierung der Bewirtschaftung
- Entfernung von Landschaftselementen; Verlust von Strukturen

BIODIVERSITÄTSRAT



BIO
DIVERSITÄT
Netzwerk Biodiversität Österreich

Unabhängige Expertise aus Wissenschaft und Praxis

Erna Aeschl
Oberösterreichisches Landesmuseum, Biologiemuseum Linz

Thomas Drapela
Forschungsstelle für Biologischen Landbau, FBL

Franz Essl
Universität Wien, Department Botanik & Biodiversitätsforschung
Leitung

Peter Englsmeier
Universität Wien, Fakultät für Lebensmittelwissenschaften

Harald Grabenhofer
Nationalpark Neusiedler See – Seewinkel

Veronika Gaube
Universität für Bodenkultur Wien, Institut für Soziale Ökologie

Elisabeth Maring
Naturhistorisches Museum Wien

Irmgard Greilhuber
Universität Wien, Öster. Ökologische Gesellschaft
Stellvert. Leitung

Christian Sturmbauer
Universität Graz, Institut für Ökologie
Leitung

Thomas Hein
Universität für Bodenkultur Wien, Institut für Hydrobiologie, WasserCluster Lutz

Peter Huemer
Tiroler Landesmuseum

Erika Karner
Friedenliche Landschaftsjournalist

Robert Pácník
Universität Wien, Dept. für Limnologie und Bio-Ozeanographie / WasserCluster Lutz

Andreas Tribsch
Universität Salzburg, Fachbereich Biowissenschaften
Stellvert. Leitung

Alice Vadrot
Universität Wien, Institut für Paläontologie

Heimo Kainer
Naturhistorisches Museum Wien

Sigrid Ranger
Umweltbundesamt, Biodiversität, Naturschutz & Ländliche Entwicklung

Johannes Rüdiger
Universität Innsbruck, Institut für Ökologie

Gerald Steiner
Domeno-Universität Trieste, Complexity Science Hub Vienna

Thomas Wirbka
Universität Wien, Department Botanik & Biodiversitätsforschung
Stellvert. Leitung

Nikola Souček
Naturhistorisches Museum Wien, NCS

Simon Vitecek
Universität für Bodenkultur Wien, Institut für Hydrobiologie, WasserCluster Lutz

Barometer der Biodiversitätspolitik in Österreich

Kernforderung 5: **Einer biodiversitätsfördernden Landnutzung und Grüner Infrastruktur mehr Raum geben**

5.1 Sicherung einer flächendeckenden naturverträglichen Landnutzung durch Umsteuern der Agrarpolitik



5.2 10% Biodiversitätsförderungsflächen in Kulturland und Wald in jeder Gemeinde



5.3 Reduktion des Bodenverbrauchs z. B. durch Verbauung auf max. 2,5 ha (2025) und auf max. 1 ha (2030)



5.4 Umsetzung nationaler und regionaler Artenschutzprogramme und verbesserte Finanzierung von Schutzgebieten



Status quo in der politischen Umsetzung:



schlecht



verbesserungs-
bedürftig



gut

Trend für 2020:



aufwärts



gleich-
bleibend



abwärts

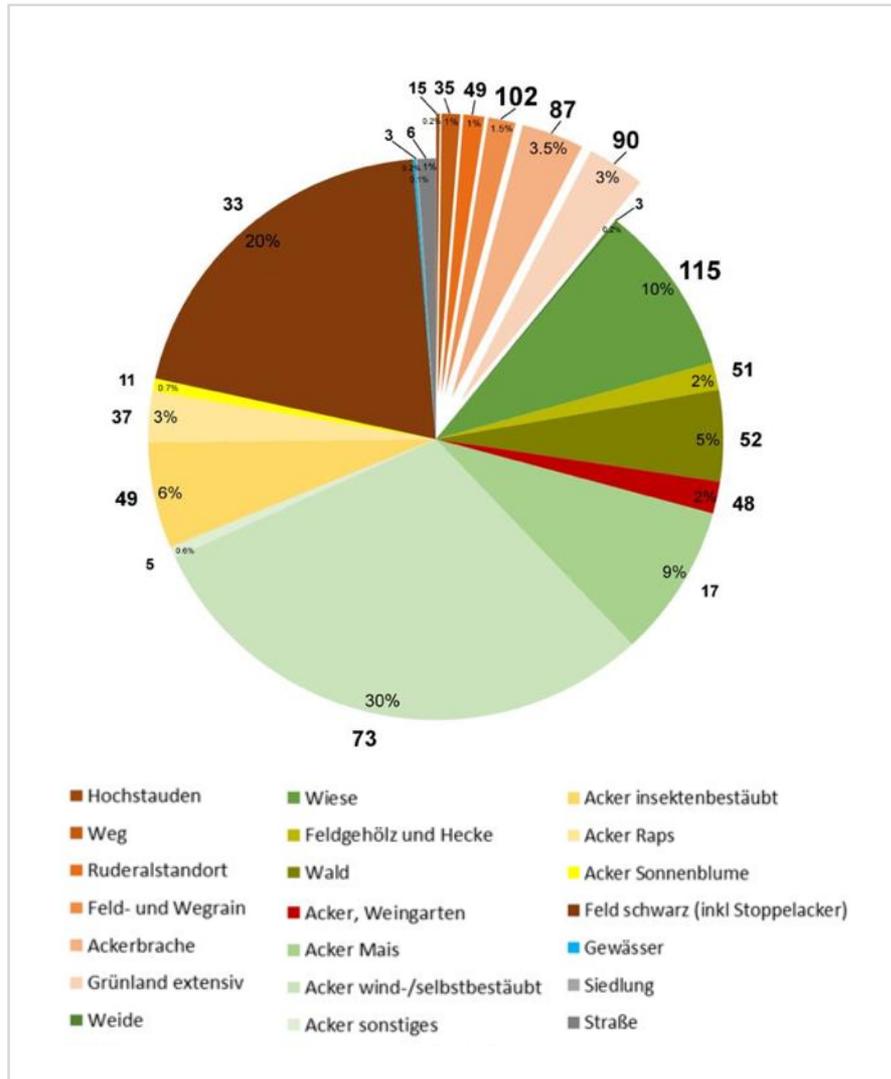
Wie sieht eine biodiversitätsfördernde Landnutzung aus Sicht der Wissenschaft aus?

Hass et al. 2018: *"promoting field borders and reversing the current trend of increasing field sizes"*

Holzer et al. 2019: Landschaftselemente und Brachen erhöhen die Artenvielfalt von Heuschrecken und Tagfalter signifikant.

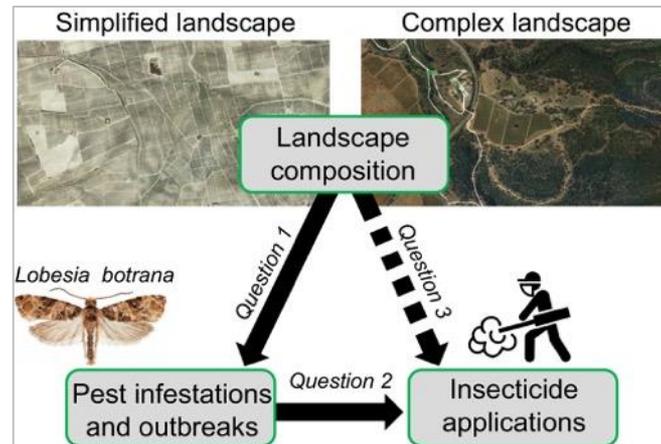
Pascher et al. 2020: Bei einem Flächenausmaß von nur 1,5 % der Gesamtuntersuchungsfläche wurden auf Feld- und Wegrainen 40 % aller dokumentierten Wildbienen-Arten beobachtet, darunter die seltenen und gefährdeten Arten.

Bedeutung von Landschaftselementen in der Agrarlandschaft



82 % aller Bienenarten in
Landschaftselementen

Wichtig: Langzeitstudien und Monitoring



Peredes et al. 2020

In strukturarmen Weinbaugebieten trotz bedeutend höherem Insektizideinsatz wesentlich größere Probleme mit dem Traubenwickler!

Beitrag eines Agrarumweltprogramms zur Erhaltung und Förderung der Biodiversität

- Erhaltung und Schaffung von Strukturvielfalt und Kleinräumigkeit durch flexible, unbürokratische Programme für Randstreifen, Brachen und andere wichtige Landschaftselemente
- effiziente Naturschutzmaßnahmen durch Einbindung von Experten und Monitoringprogramme

UND DARÜBER HINAUS

- Entwicklung eines Verantwortungsbewusstseins über Förderungen hinaus
- Agrarökologie als Leitbild für Agrarpolitik